

**Zeitschrift:** Oltner Neujahrsblätter

**Herausgeber:** Akademia Olten

**Band:** 51 (1993)

**Artikel:** Wohnen - daheim - Heimat : Wohnperspektiven in Text und Bild

**Autor:** Beyeler, Rolf

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-658832>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wohnen – daheim – Heimat

## Wohnperspektiven in Text und Bild

Wohnen in der Heimat? Heimat ist, wo man wohnt? Die unmathematische Kaumgleichung mit mehreren Unbekannten ist nicht lösbar. Wir wohnen, wo wir wohnen. Nur die banale, beinahe inhaltsleere Aussage stimmt; stimmt immer und für alle, für Villen-, Brückenbogen-, Hoch- und Einfamilienhausbewohner. Wohnsinn also nur ein Werbegag für Möbelhändler?

Wenn wir alle da wohnten, wo wir wohnen wollten, wohnte es sich tatsächlich mit Sinn. Doch wir wohnen, wo wir es uns leisten können, zu wohnen. Und da lassen wir es uns wohl sein – wenn immer möglich. Wir arrangieren uns mit allem, was unser wohnliches Wohlbefinden stört – so lange wir uns nichts Besseres zu leisten vermögen. Die keifende Nachbarin wird als Naturereignis zu höherer Gewalt, der ohrenbetäubende Strassenlärm mit Überhören belohnt und die Enge der Räume mit der Weite des Geistes überspielt. Denn wir wohnen gern.

Vermutlich, weil wir wohnen müssen, staatlich verordnet. Erst mit festem Wohnsitz fangen wir an zu existieren. Also ehren und schmücken wir unseren festen Wohnsitz, und zusammen mit dem Möbelhändler geben wir dem ganzen einen Sinn.

Zuweilen ist es auch tatsächlich sinnvoll, da zu wohnen, wo man wohnt. Im Gegensatz zur Wohnart können wir nämlich den Wohnort frei wählen, auch staatlich garantiert. Wer immer zum Beispiel in Olten zu wohnen absichtigt, der darf sich in Olten auch frei niederlassen, seine Heimat (wieder)finden. Angesichts immer enger werdender Gemeindebudgets dürfte er als Neuzuzüger und Steuerzahler sogar hochwillkommen sein. Doch

dem Heimatsuchenden bietet sich in unserem Beispiel wenig erschwinglicher und lebenswerter Wohnraum. Wohnen wir doch nur dort, wo wir es uns leisten können zu wohnen? Ist es vielleicht purer Zufall, dass entlang verkehrsreicher Strassenzüge die billigsten Mieten und die minderbemittelten Mieter zu finden sind? Vielleicht sind zum Beispiel Ausländer auch ganz einfach weniger empfindlich, lassen sich durch Brummi-Brummen und Töffli-Röhren nicht so schnell aus der Ruhe bringen und schätzen vielmehr den günstigen Zins. Vorzustellen ist es, und praktisch fürs Gewissen wär's zudem.

Ist Heimat also nicht da, wo es der Verstand gebietet und das Herz wünscht, sondern wo es der Budgetberater errechnet und das Portemonnaie erlaubt? Aus dem Grundbedürfnis Wohnen haben wir eine Marktware gemacht, deren Preis uns über den Kopf wächst. Aber Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis. Das ist freiheitlich-marktwirtschaftlich.

Und schliesslich, ein trautes Heim fürs Glück allein braucht nicht viele Zimmer, Wintergarten, Doppelgarage, Sauna, Freizeitraum und Swimmingpool im wohlbestellten Garten. Wo das Einkommen nicht mithält, hilft die richtige Einstellung.

So erklärt es sich auch, dass die meisten Menschen zufriedene Bewohner sind. Hübsch drapierte Gardinen hinter und lustige Kinderzeichnungen an den Fenstern, adrett geschnittene Balkon- und Gartenpflanzen und propere, originell bedruckte Fussabtreter zeugen rein äusserlich von der tiefen Zufriedenheit schweizerischen Wohnens....

Text: Rolf Beyeler

Seite 78, 79

Fotos: Christian Gerber

Obere Reihe von links:

Aarburgerstrasse, Wullsleger-Haus

Ziegelfeldstrasse

Aarburgerstrasse

Hammerallee

Untere Reihe von links:

Froburgstrasse

Hammer 2

Belserhaus

Solothurnerstrasse

Seite 80, 81

Fotos: Patricia Hürlimann

Seite 82, 83

Fotos: André Albrecht

linke Seite:

Zelle im Kapuziner-Kloster

Blockwohnung an der Aarauerstrasse

rechte Seite:

Baracke in der Oltner Drogenszene

Seite 84, 85

Fotos: Claude Degen

Wohnen im Industriequartier beim Stauwehr Winznau















